

Natürlich bei der Film konventionelle Alternativenergien, aber Carl-A. Fechner liess ausrichten, dass er gerne an einem der nächsten Kongresse teilnehmen werde, weil er sehr interessiert sei an der Form der "erneuerbaren Energien", die an solchen Kongressen präsentiert werden. Es sei ja denkbar, so Inge Schneider zum Schluss des Films, dass er auch einen Film über die Raumenergie drehen könnte. Das Publikum verdankte diese Aussicht mit einem warmen Applaus.

Die DVD des Films "Die 4. Revolution" ist für 19.90 Euro auch beim Jupiter-Verlag erhältlich oder bei info@fechnermedia.de.

Freie Energie für freie Menschen - mit MAXiiMUS-Technologie

Frank Neubauer, Dipl.-Ing., wies darauf hin, dass er mit G. J. Bachor zusammen arbeite, der seinerseits die Fostac-Maximus-Technologie am Kongress 2009 in Bruchsal kennen lernte, wo der inzwischen verstorbene Hans Seelhofer über seine Entwicklung referierte. G. J. Bachor war begeistert, besorgte sich einen Fostac-Maximus, damals primär als Stromsparprodukt. Heute wisse Frank Neubauer, dass die Energieeinsparung nur ein Nebeneffekt sei, obwohl Einsparungen bis zu 40% möglich seien. Er schliesse den Bogen zu Prof. Josef Gruber, der damals in seinem Vortrag sagte, viele Erfinder im Gebiet der Raumenergie würden unterdrückt. Auch er beklagte sich über die Bilderberger, die Rockefeller, die Freimaurer, weil die das alles verhindern.

Er lernte jedoch durch die Fostac-Maximus-Geräte, dass es nicht die Bilderberger sind, sondern **wir** (Applaus), die den Durchbruch solcher Geräte durch mangelndes Bewusstsein verhindern. Inzwischen sei es so, dass diejenigen, die die Fostac-Maximus-Geräte wegen der Energieeinsparung gekauft hätten, weniger Erfolg hätten als jene, die die Geräte wegen ihrer Auswirkung auf das Bewusstsein erwerben. Hans Seelhofer nannte den Fostac-Maximus "ein Geschenk für die Menschheit". Es wäre sogar eine Katastrophe, wenn es solche Geräte im



"Freie Energie für freie Menschen" und "Wir sind alle Diener der Schöpfung..." sind Aussagen von Hans Seelhofer, der im Referat von Frank Neubauer etwas gegenwärtig war.

Aldi zu kaufen gäbe, weil es kein Massenprodukt sei. Doch es gelte hier das Gesetz des 100. Affen: Das Prinzip des „hundertsten Affen“ bedeute, dass bei Erreichen einer kritischen Menge ein Hundertstel genügt, um die Ganzheit zu erreichen. Mit anderen Worten: bei einer Weltbevölkerung von 7 Milli-

Das Gesetz des 100. Affen

Im Jahre 1958 beobachteten Wissenschaftler auf der japanischen Insel Ko-jima eine Gruppe Affen. Schließlich begannen die Forscher, den Tieren als Nahrung Süßkartoffeln zu geben. Nach und nach verbreitete sich unter den Tieren die Fähigkeit, die Kartoffeln vor dem Verzehr zu waschen. Bis eines Tages ein weiterer Affe das Waschen erlernte.

Was dann geschah, beschreibt 1979 der Botaniker und New-Age-Autor Lyall Watson so: *„Mit dem Hinzukommen dieses hundertsten Affen überschritt die Zahl jedoch offenbar eine Art Schwelle, eine bestimmte kritische Masse, denn schon am Abend desselben Tages tat es fast der gesamte Rest der Herde. Und nicht nur das: das Verhaltensmuster scheint sogar natürliche Barrieren übersprungen zu haben und auch in Kolonien auf anderen Inseln sowie bei einem Trupp ... auf dem Festland spontan aufgetreten zu sein.“*

arden Menschen brauche es nur 7 Millionen Menschen, die bewusstseinsmässig vorangehen würden, um die ganze Menschheit mitzunehmen.

Der Fostac-Maximus arbeite auf verschiedenen Ebenen. Wie es auch Dipl.-Physiker Burkhard Heim in sei-



ner mehrdimensionalen Quantenfeldtheorie ausführte, spielen die Photonen und Gravitonen eine entscheidende Rolle und haben einen direkten Bezug zu höherdimensionalen Feldern. Bei der Fostac-Maximus-Technologie kommen Elektronen aus dem Hyperschallfeld zur Anwendung, die bewirken, "dass der Zähler langsamer läuft", unter anderem mit dem Effekt der Energieeinsparung. Die Gedanken des Menschen emittieren Elektronen bzw. wirken auf Elektronen ein. Es handelt sich beim Fostac-Maximus letztendlich um eine Technologie, durch welche "Geist über Materie" wirkt!

Frank Neubauer bezog sich in seinen Ausführungen auch auf Studien von Dr. Igor Orzelsky, das Dimensionenmodell von Burkhard Heim, Vorträge von Dr. U. Warnke und die Neutrinotheorie von Prof. Dr. K. Meyl.

Nach dem Tod von Hans Seelhofer übernahm die von G. J. Bachor gegründete Maxii Energii GmbH die Technologie und nannte sie fortan MAXiiMUS-Technologie. Laut Frank Neubauer ist der MAXiiMUS Ausdruck der konsequenten Nutzung der elektromagnetischen Naturgesetze.

Die Natur lehrt uns, dass alles fließt! Sie bezieht ihre Lebensenergie ständig aus dem Kosmos. Dabei muss zwischen der Sonnenenergie und der Energie aus der kosmischen Quelle unterschieden werden, welche ein unerschöpfliches Potenzial darstellt. Die Sonne und alle anderen lebenden Organismen werden aus dieser unendlichen Quelle gespeist.

So bezieht auch der MAXiiMUS aus dieser Quelle natürliche, kosmische Energie. Fazit des Referats: Wir sind selber verantwortlich für unser Leben, für unser Handeln, für den



Das engagierte Referat von Frank Neubauer überzeugte. Hier mit einem kleinen Fostac-Maximus-Gerät.

Beispiel: Energiesparlampe

vorher

L = 310 dB

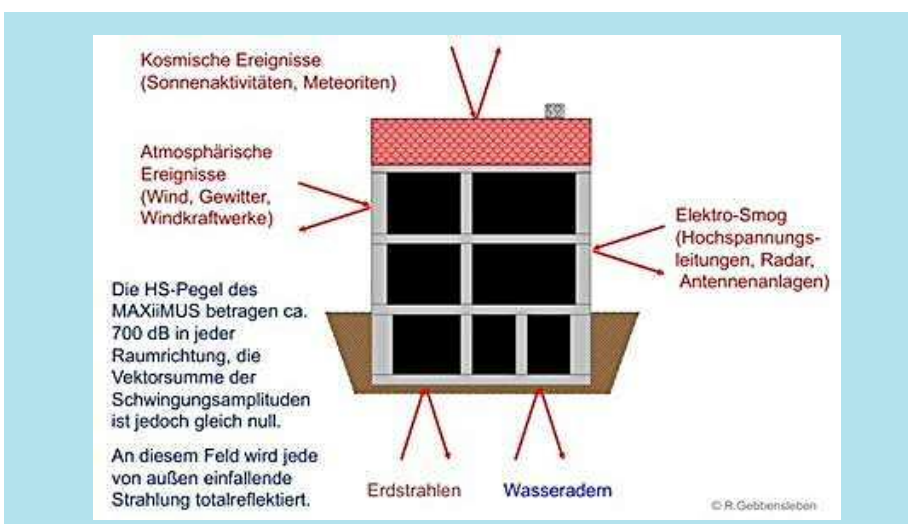
nachher

im Strahl L = 66 dB

In Innenräumen reduziert sich das Feld aller Hyperschallquellen auf je 1 Strahl in jeder Raumrichtung. Damit entfällt die Brennpunktbildung vieler Strahlen und die damit verbundene Entstehung extrem hoher HS-Schwingungsamplituden.

Röntgeneräte liefern wegen verbesserter Strahlfokussierung scharfe Bilder!

Oben: Die harmonisierende Wirkung des Fostac-Maximus, unten: die abschirmende Wirkung.



Fostac-Maximus, der auf menschliche Schwingungen reagiert und im positiven Falle mit bestem Funktionieren reagiert.

Zum näheren Verständnis der Vorgänge empfiehlt der Referent das Buch "Der sechste Sinn und seine Phänomene: Physikalische und neurophysiologische Grundlagen der Wahrnehmung von Hyperschall" von Reiner Gebbensleben, und schliesst mit dem Satz: "Wenn es Dir gelingt, im Alltag im Herzen zu sein, werden im Alltag Wunder wahr!"

In der Diskussion meldete E. Brandschwede, dass er seit der Installation des Fostac-Maximus vor zwei Jahren einen um 30% höheren Energieverbrauch habe - das könne jedoch auch mit den härteren Wintern zusammen hängen. Er habe jedenfalls keine Reduktion des Energieverbrauchs festgestellt und deshalb G. J. Bachor objektive Messungen vorgeschlagen, die aber bisher nicht erfolgten. Frank Neubauer befürwortet solche Messungen, aber er wies darauf hin, dass sich der Fostac-Maximus bei seinem Funktionieren auf das Energiefeld des Menschen abstützt.

Kontaktadresse.

Maxii Energii GmbH
 Am Golfplatz 1
 35647 Waldsolms/DE
 Tel. +49 6085 989 444
 www.maxii-energii.de

Magnetmotor und Solidstate einer österreichischen Erfinderguppe

Eine halbe Stunde vor der Veranstaltung waren die Organisatoren vom Hauptentwickler und Dipl.-Ing. und vom Manager eines österreichischen Erfinderteams darüber informiert worden, dass sie ihr Versprechen, den Magnetmotor und den Leistungsverstärker öffentlich zu demonstrieren, nicht einlösen könnten. Vor dem Publikum begründete dies der Manager Peter S. (der nicht fotografiert werden wollte) damit, dass sie mehrere Magnetmotoren-Prototypen bereits vor hundert Leuten in Karlsruhe und Lörach demonstriert hätten. Schneiders hätten einen Motor im offenen Zustand gesehen. Die Geräte würden autonom laufen, objektiv und unabhängig von Wetter und Stimmung. Der dritte Prototyp erzeuge etwa 10 W im Durchschnitt, 100 W in der Spitze.

Nachdem sie festgestellt hätten, dass die Skalierung zu einem 1-kW-Gerät sehr teuer wäre, hätten sie in ihrer Arbeit eine andere Richtung eingeschlagen und eine Solidstateversion entwickelt. Beim jetzigen Solidstategerät werde der Eingangsstrom verstärkt. Es seien bereits drei Geräte gebaut worden, mit einem COP von 2:1, getestet auch von unabhängiger Seite.

Sie wollten die Magnetmotoren an der Tagung demonstrieren, seien aber vom Dritten im Bunde daran gehindert worden, weil diese Entwicklung nicht weiterverfolgt werde. Er hätte mit der Kündigung gedroht, falls sie die Demo trotzdem zeigen würden. Peter S. bat die Teilnehmer um Verzeihung.

Adolf Schneider bestätigte, dass sie einen der Magnetmotoren in offenem Zustand gesehen hatten und dass kein Betrug im Spiel sei. Er kenne den Hauptentwickler seit nahezu dreissig Jahren und halte ihn für einen äusserst fähigen Erfinder. Es sei ihnen offenbar gelungen, über Magnetfelder eine Ankopplung ans Raumquanten-Energiefeld zu erzielen.

Auf die Frage eines Teilnehmers in die Runde: "Wer war bereits einmal dabei?" erhoben einige die Hände. Die Frage von E. Brandschwede nach der Funktionsweise des Solidstatesystems beantwortete Peter S. so, dass der Eingangsstrom verstärkt würde. Dick Korf,

einer der Kleininvestoren, die sich finanziell engagiert hatten, drückte sein Bedauern darüber aus, dass keine Demo stattfinde, und er meinte, die Weiterentwicklung des Magnetmotors sei wohl deshalb so teuer, weil laufend Personalkosten anfallen würden. Das bestätigte Peter S., aber er wies zugleich darauf hin, dass sie Materialien teilweise aus Asien importieren mussten, was gerade während der Fukushima-Katastrophe zu extremen Wartezeiten geführt hätte. Ein Teilnehmer wies darauf hin, dass er einen solchen Magnetmotor nachbauen und dann Politikern zwecks Förderung demonstrieren möchte. Einigen Statements von Teilnehmern war jedoch zu entnehmen, dass sie nicht an die Förderung solcher Technologien durch politische Kreise glauben. Inge Schneider konnte ihre Enttäuschung darüber nicht verhehlen, dass Zusagen für Demos nicht eingehalten wurden.

Adolf Schneider schloss diesen Programmpunkt mit dem Hinweis, dass die Lösung in einem Open-source-Projekt liegen würde, damit möglichst viele Kreise und speziell die Umwelt davon profitieren könnten.

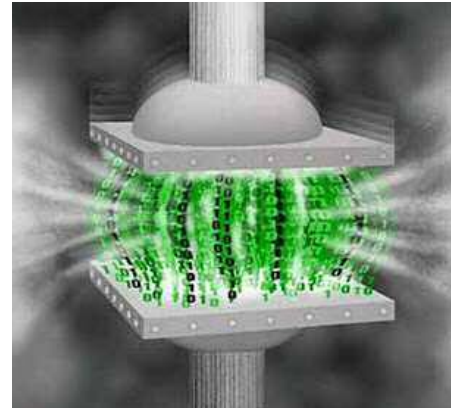
Die geheimnisvolle Entität

Für Überraschung sorgte hingegen der Auftritt von "Cobra" - einer geheimnisvollen Persönlichkeit aus den USA, die nur unter Pseudonym auftritt und der erstmals an einem Kongress des Jupiter-Verlags anwesend war, aber selber im Gebiet der "Tachyonenenergie" tätig ist. Er hatte kurz vor Beginn der Veranstaltung gefragt, ob er seine Tachyonenprodukte vorstellen könne.

Doch seine Ausführungen gingen weit darüber hinaus und hatten mit "Verkaufsveranstaltung" nichts zu tun. Er hatte allerdings im Vorfeld klar gemacht, dass seine Ausführungen weder in Bild noch in Ton aufgenommen werden dürften. Deshalb fehlt auf dieser Druckseite hier eine Illustration...

Adolf Schneider führte ihn ein als Teilnehmer, den ihr Freund und Mitarbeiter, der Zürcher Dipl.-Ing. Paul Schläpfer, für die Thematik der Tagung interessiert hatte.

Paul Schläpfer übernahm während des Vortrags von Cobra die Rolle des Übersetzers. Er informierte einleitend darüber, dass er durch Schneiders



Bildliche Darstellung eines Kompressionsvorgangs, bei dem Licht von oben (Kosmos) und von unten (Erddinnern) auf der Erdoberfläche aufeinandertreffen und dabei die Negativkräfte vernichten.

über diverse neue Technologien erfahren habe. Zugleich habe er gewusst, dass Cobra weltweite Kontakte auch zu Investoren habe, die in sogenannte "weisse Energie" (z.B. Magnetmotoren ohne Strom vom Netz) investieren, um den Durchbruch der guten Kräfte auf der Erde zu unterstützen. "Cobra" sei in der ganzen Welt tätig. Sein Anliegen sei die Befreiung des Globus aus der Macht von wenigen, von solchen, die die Rohstoffe dieses Planeten für sich reserviert hätten und an die Menschen teuer verkaufen. Cobra sei anonym da, denn er sei im Fokus von vielen.

"Cobra" ist die Abkürzung für "Compression Breakthrough": komprimierter Durchbruch (der positiven Kräfte) auf der Erde. Während seiner Ausführungen gab er an, dass man mehr über ihn erfahre unter <http://galacticconnection.com/cobra-review-of-februarys-events-2013/>

Es handelt sich um ein Interview, welches er einer Dame namens "Alexandra" gab, aus welchem hervorgeht, dass er ein inkarnierter Pleiadier sei, der zusammen mit galaktischen Widerstandsgruppen die "Transition" (Übergang in eine andere Dimension) der Erde und den Sturz der Illuminati vorbereiten soll.

Solche dramatischen Pläne waren dem Referenten allerdings weder anzusehen noch anzuspüren. Er begann mit Ausführungen über die Transition von Entropiesystemen (Entropie = Zerstörung) zur Syntropie (Wiederherstellung der Ordnung). Das Ergebnis seien zum Beispiel Overunity-Systeme. Die Physiker halten Overunity für unmöglich, weil sie nur ge-